

# Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur Geschichte Nidwaldens**

Band (Jahr): **1 (1884)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## V o r w o r t.

Im Jahre 1843 wurde der historische Verein der V Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug gegründet. Obwohl derselbe mit seinem Entstehen Mitglieder von Nidwalden in seiner Mitte zählte, dauerte es doch bis zum Jahre 1864 bis die der genannten Gesellschaft angehörenden Nidwaldner zur Bildung einer eigentlichen Vereinssektion zusammen traten und solcher Art unter sich und gegenüber dem Gesamtvereine sich in nähere Verbindung setzten. Wenn auch in harmlosester Stille ihr Vereinsleben führend, fand ihr Bestreben, im engern Kreise für die Pflege der Geschichte der heimischen Thäler nach schwachen Kräften zu wirken, dennoch bei ihrer Umgebung, bei Freunden und Bekannten bald lebhaften Anklang. Fühlten sich auch nicht alle herwärtigen Freunde der vaterländischen Geschichte bewogen, einem weitem Kreise von Historikern, dem Gesamtvereine der V Orte, beizutreten, so hatte die Sektion Nidwalden immerhin das Vergnügen, in kurzer Zeit eine schöne Zahl ihrem Zwecke zugethaner Freunde, die als Mitglieder eines eigenen historischen Nidwaldner-Vereins sich der Sektion anzuschließen wünschten, um sich versammelt zu sehen. Es bildete sich solcher Art ein, auch die Mitglieder der Sektion umfassender, aber auch andere Freunde unserer Landesgeschichte in sich schließender besonderer geschichtsforschender Verein von Nidwalden, der gegenwärtig 53 Mitglieder zählt, seine Sitzungen hält, daselbst geschichtliche Vorträge anhört und bespricht und mittlerweile unter dem, allerdings viel zu großartigen, Namen eines Museums, bei dem namentlich auch der hülfreichen Hand der hohen Landesregierung und anderer Gönner hier dankbar gedacht werden muß, eine, auf Geschichte und Cultur unseres Landes und Sachverwandtes

bezügliche bescheidene Sammlung angelegt hat. Im Schooße desselben wurde im Beginn dieses Jahres der Gedanke laut, nach dem Beispiele anderer fachverwandter Vereine wenigstens einige Früchte seines Strebens auch weitem Kreise bekannt zu geben und als Folge hievon erscheint nun das erste Heft unserer „Beiträge zur Geschichte Midwaldens.“

Ueber die Wahl der hier aufgenommenen Stoffe und deren Bearbeitung wollen wir bei diesem Anlaße kein Wort verlieren; wir empfehlen beides dem nachsichtigen Urtheile des geneigten Lesers. Möge uns gelingen, in einem folgenden Hefte die historische Wißbegierde der freundlichen Leser in mehr besserem Grade zu befriedigen!

Stans im Oktober 1884.

Die Redaktionskommission.

---